

PSB 24 aktuell

Newsletter 5-20



INHALT

Seite 2	PROSPORTSTUDIOS Auf ein Neues!
Seite 3	LEICHTATHLETIK: Freudig durch den Grunewald
Seite 4/5	KANU KÖPENICK: Im Wanderboot auf Lesum und Wümme Nasser Spremberg-Biathlon
Seite 5	JUDO: Wieder ausgebremst
Seite 6	RUDERN: Kurzer Sommerwettbewerb, Ungewissheit im Winter
Seite 7/8	TENNIS GATOW: Herbstferien und neuer Kid's-Club Outdoor im November
Seite 8	Badminton: Turnierabsage FRAUENFUSSBALL: Kaum begonnen, schon zerronnen
Seite 9	CHEERLEADING: Nothing can stop us! TAUCHEN: „Alte Karpfen“ erinnern sich

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins wünschen das Präsidium, die Geschäftsführung und die Redaktion von „PSB 24 aktuell“ trotz der außergewöhnlichen Umstände in diesem Jahr eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen vergnüglichen Jahreswechsel. Bleiben Sie gesund und hoffen mit uns auf ein sportliches Jahr 2021!

Pro Sport Berlin 24 e.V.
gegründet 1924 als
Postsportverein Berlin
Geschäftsstelle
Forckenbeckstr. 18
Tel. 82 30 98 44
Fax 82 30 98 45
info@pro-sport-berlin24.de
www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im monatlichen Wechsel mit dem Mitgliedermagazin „PSB 24 aktuell“
Redaktion und Gestaltung:
Detlef D. Pries
zeitung@pro-sport-berlin24.de
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe: 5. Januar 2021



Auf ein Neues!

Kamera läuft – und drei, zwei, eins: Action!“ Wir sind bereit. Bereit, den Sport zu euch nach Hause zu bringen. Gerade jetzt brauchen wir Sport und Bewegung, um körperlich gesund zu bleiben und Krankheiten vorzubeugen. Deswegen ist es unser Bestreben, euch fit zu halten, indem wir online unsere Kurse anbieten.

Ihr dürft euch auf unserem YouTube-Kanal Pro Sport Berlin 24 e.V. wieder auf regelmäßige Videos zu unseren Kursen freuen wie beispielsweise Yoga, Bewegter Rücken oder Aerobic.

Jeder kann die Videos zeitunabhängig und gerne mehrmals anschauen.

Am 17. November starteten wir auch eine zweiwöchige Testphase mit Online-Live-Kursen. Dafür haben wir in unserem Prosportstudio in Charlottenburg unseren Kursraum 3 hergerichtet. Außerdem haben wir uns in einigen Testdurchläufen mit der Technik bekannt gemacht, damit uns ein guter Start gelingt.

In der ersten Woche fanden insgesamt sechs Kurse statt, sowohl vormittags als auch



Foto: Magdalena Mertin

nachmittags. Das Feedback der Teilnehmer war fast ausschließlich positiv. Man war froh, sich gemeinsam in der Gruppe mit unseren Kurstrainern zu bewegen.

Unsere Kurse laufen über den Online-Anbieter Zoom ab, bei dem jedes Mitglied die Möglichkeit hat, unsere Kurse kostenlos live mitzuerleben. Anmelden kann sich jeder im Prosportstudio Wilmersdorf von Montag bis

Freitag von 11 bis 15 Uhr unter der Nummer 030 89 77 97 15. Den Online-Live Kursplan findet ihr auf unserer Homepage.

Wir freuen uns über zahlreiche Interessenten und wünschen frohes Schwitzen. Außerdem hoffen wir bald wieder aufmachen zu können, um euch wieder persönlich begrüßen zu können.

Lenny Saliwan-Trafis
Studioteam Charlottenburg

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2021 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum

Unterschrift

Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V., Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin



Mit Freude durch den Grunewald gesau(s)t

Die Volkslaufsaison des Berliner Läufercups begann nach dem Abbruch im ersten Lockdown erst wieder im Oktober – und wie wir inzwischen wissen, war sie damit auch schon vorbei. Es gab das kurze Zeitfenster, fast ein Wurmloch in ein Paralleluniversum normaler Zeiten, beim 59. Volkscross am 10. Oktober an der Rodelbahn von Zehlendorf.

In das kurze Fenster passte ganz glücklich auch die Sägerserie im Tegeler Forst, wo Frederic Georges seinen Vorjahressieg wiederholte. Eine ausführliche Berichterstattung folgt in der nächsten Druckausgabe.

Der Zehlendorfer Rand des Grunewalds gehört eigentlich den Wildschweinen. In diesem Jahr waren sie mit dem Umpflügen der Rodelbahn noch gnädig. Die Wege waren also gut belaufbar, aber es sind coupierte Pfade auf Naturgeläuf. Die Siegerzeiten sind deshalb auf der 10-km-Distanz hoch einzuschätzen. Ganz vorne Lukas Stück (LG Süd) in 34:35 und Katja Gies (Berlin) in 43:17 Minuten. Bemerkenswert: Die schnellsten drei Frauen gehören der Altersklasse W50 an!

Vier Gelbe stellten sich der Herausforderung. Günter Lewanzik war nach 48:49 als Erster wieder unter allen Distanzvorgaben im Ziel und Sieger der M65. Svenja Suhr folgte als Siegerin der WHK (also noch unter 30) in 51:41 als die Vierte von 20 Läuferinnen insgesamt. Florian Lang lief auf der anspruchsvollen Strecke in 55:39 auf Platz 4 der M35. Ruth



Ausgefeilte Markierungen schützen vor Viren, auf Wildsaulöcher muss man selbst achten.

Suhr komplettierte das Quartett nach 1:03:39 mit Platz 2 der W65. Das war ein starker Auftritt, den Aktive, Zuschauer, Ausrichter vom TuS Lichterfelde und die Zeitnahmefirma als kleine Befreiung erlebten, wenn auch nur vorübergehend.

Die Schnellsten waren für mich als Streckenfotograf zu schnell: eine Wildsau-Mama mit drei Halbwüchsigen. Doppelt so schnell wie der Tagessieger, aber da sie die Markierungen nicht beachtet und keine Startnummer bezahlt hatten, wurden sie nicht gewertet.

Wir blicken ohne Trainingstermine in die Zukunft. Gebucht waren das Stadion Wilmersdorf und die Rudolf-Harbig-Halle. Unser Schätzlauf war stets Auftakt zur Weihnachts- oder Jahresendfeier, kann aber am gebuchten Termin Ende November nicht stattfinden. Vielleicht finden wir für den Lauf noch ein Wurmloch. Vielleicht auch für den traditionellen Jahresabschluss nach einer Grunewaldrunde vor dem Mommsenstadion, wo es immer so zugig ist. Da passiert doch nichts, sagt Drost. Will ihm jemand widersprechen? **Ralf Milke**



Günter Lewanzik taucht nach der ersten Waldrunde wieder an der Rodelbahn auf.



Svenja Suhr läuft auf Platz 4 im Läuferinnenfeld.



Ruth Suhr, als Vorsitzende der Abteilung, macht die Kiste zu.



Kanu Köpenick

Blockland-Marathon in Bremen

Im Wanderboot auf
Lesum und Wümme

Am 12. September fand der 25. Blockland-Marathon in Bremen statt und wir waren mit fünf Sportlern und zwei Begleitern angeteilt.

Gefahren wird auf der Lesum und der Wümme. Es gibt zwei Routen, die befahren werden können. Die Silberstrecke mit 17,1 Kilometern und die Goldstrecke als Rundtour mit 40,9 Kilometern.

Pünktlich um 9.15 Uhr ging es für etliche Wanderboote im Massenstart los. Unser Team trat wie folgt an: Zwei Zweier-Wanderboote, besetzt mit Claudia und Stephan sowie Alexandra und Anja fuhren mit dem Ziel Silberstrecke, Robert hatte sich im Einer-Wanderboot für die Goldstrecke entschieden.

Die Strecke war bis zum Kuhgraben mit zwei Umtragestellen von allen Sportlern gleichermaßen zu befahren. Mit einer tollen Zeit von 1:58:49 kamen Claudia und Stephan als erster Zweier im Silberziel an. Unmittelbar verfolgt wurden sie von ihren Mitstreiterinnen Alexandra und Anja, die mit 1:59:50 als Zweite ins Ziel kamen.

Begrüßt wurden beide Boote von Mitgliedern des Wassersportvereins Tura, die zum reibungslosen Ablauf des Rennens beitrugen. Ramona und Kay, die Begleiter für Transport und Verpflegung, waren an das Silberziel gekommen, um unsere Sportler beim Zieleinlauf anzufeuern und in Empfang zu nehmen. Dann

ging es wieder auf der Straße zurück zum Start und Ziel der Goldstrecke.

Nach einer kurzen Erholungszeit konnte dann mit Spannung die Ankunft von Robert erwartet werden. In einer unglaublichen Zeit von 4 Stunden, 27 Minuten und 57 Sekunden

bestritt Robert die Goldstrecke mit insgesamt drei Umtragestellen und belegte damit in seiner Klasse K1 Wanderboot U50 Platz 1.

Wir waren das erste Mal dabei und sind uns einig: nächstes Jahr wieder.

Anja Schurig





Kanu Köpenick

Am 26. September war es wieder so weit: Der 31. „Biathlon“ in Spremberg – hier in der Variante Paddeln und Laufen – sollte bestritten werden. Um 7 Uhr morgens ging es für Damien, Pascal P., Marc, Pascal S. und Thorben mit den Betreuern Ralf und Anja los. Der Wettergott spielte leider gar nicht mit, denn es regnete den ganzen Tag. Am Schauplatz des Wettbewerbs traf auch unser Levin ein. Thorben, Damien und Levin sind erst seit Kurzem bei uns im Verein und starteten zu ihrer ersten Regatta.

Thorben durfte zuerst 2000 Meter paddeln. Angefeuert von unserem Team kam er als 5. sicher ins Ziel. Als zweite Disziplin stand ein 2000-Meter-Lauf auf dem Plan. In der Gesamtwertung sicherte sich Thorben seinen 5. Platz mit 31 Minuten und 11 Sekunden.



Auch an Land war's nass: Marc und Damien

Feuchter Spremberg-Biathlon

Erste Regattaerfahrung für die Jungen



1. Marc Föhlinger, 2. Pascal Pfeifer, 3. Pascal Schurig

Levin, angespornt von seinen Mannschaftskameraden, paddelte 2000 und lief 1500 Meter. Er beendete seine Läufe in einer Gesamtzeit von 34:21 Minuten und belegte damit den 9. Platz. Mit Damien im Jugend-Bereich starteten auch Pascal S., Marc und Pascal P. als Junioren. Alle mussten 3000 Meter laufen, anschließend ihr Boot nehmen und sofort 3000 Meter paddeln. Für Damien war das eine Herausforderung, denn es war sein erster Wettkampf mit hohem

Leistungsanspruch. In der Gesamtwertung lagen alle vier Aktiven nah beieinander. Damien bestritt das Rennen in 38:01, Pascal Schurig in 33:40, Pascal Pfeifer in 32: 24 und Marc in 31:50 Minuten.

Alle zusammen haben den Wettkampf toll absolviert. Gerade unsere jüngeren Sportler, für die es die erste Regattaerfahrung war, dürfen stolz auf ihre Leistung sein.

Anja Schurig



Judo

Wieder ausgebremst!

Leider hat uns die Pandemie wieder eingeholt und einen weiteren Stopp des Judotrainings bewirkt. Viele Judoka waren schon wieder im Übungsmodus für die nächste Gürtelprüfung im Dezember. Bei Redaktionsschluss war ich noch guter Hoffnung, dass die Prüfung stattfinden kann. Wie mir Detlef berichtete, können die meisten Anwärter ihre Würfe und Haltegriffe bereits prüfungsgerecht ausführen. Anfang Dezember wollen wir diese Fähigkeiten nochmals vertiefen – sollte das Training wieder erlaubt sein.



Fünf lagen richtig

18 Kinder haben unsere Preisfragen beantwortet, fünf davon wussten alle richtigen Antworten. Aber wie ihr wisst, wird jeder

Teilnehmer etwas gewinnen. Die Preise werden im Dezember verteilt. Eine Reise nach Japan hat allerdings leider niemand gewonnen.

Weihnachtsfeiern?

Die Weihnachtsfeier für die Jugend wird auch im Dezember stattfinden, sollten wir wieder in der Halle trainieren können. Bei Spielen wird wieder unsere Weihnachtstüte mit gesundem Inhalt verteilt.

Ein Termin für die Weihnachtsfeier der Erwachsenen wird je nach Stand der Epidemie kurzfristig mitgeteilt.

Keine Vereinsmeisterschaften

Vereinsmeisterschaften wird es in diesem Jahr leider nicht geben. Trotzdem wollen wir den Sportler oder die Sportlerin des Jahres wählen und mit einem Preis belohnen.

Ich hoffe, dass ihr uns alle treu bleibt und wir bald wieder zusammen zu einem geregelten Training zurückfinden. *Thomas Weichert*



Rudern

„Erwischt“: Im Oktober entdeckte die Fotografin Dagmar Schwelle am Müggelsee einen PSB-24-Vierer.

Mit dem Abrudern im kleinen Kreis endeten am 31. Oktober die Sommersaison der Ruderer und der „beschnittene“ Sommerwettbewerb des Berliner Landesruderverbands. Aufgrund der unterschiedlichen Beschränkungen war der Wettbewerbszeitraum verkürzt worden: Gewertet wurden nur die Fahrten ab dem 14. Juli, zugleich wurden die Bedingungen reduziert, die geforderten Kilometerleistungen halbiert.

Bedenkt man diese Voraussetzungen und die Tatsache, dass einige unserer Aktiven im

Auf kurzen Sommerwettbewerb folgt ein ungewisser Winter

Pandemie-Jahr gänzlich ausgestiegen sind, was niemandem zu verübeln ist, kann sich unser Ergebnis durchaus sehen lassen. Immerhin haben 26 Ruderinnen und Ruderer aus Gatow und Wendenschloß die Wettbewerbsbedingungen mit zusammengekommen 19.686 Kilometern erfüllt und können gespannt darauf warten, welches Motiv Ludwig Mollwo diesmal auf die Teilnehmermedaillen prägen lässt.

Um trotz allem einen Vergleich zum Vorjahr anzustellen: 2019 hatten wir 29 Wettbewerbsteilnehmer, die – in einem doppelt so langen Zeitraum wie 2020 – mehr als 44.000 Kilometer

gerudert hatten. Den Vergleich mit anderen Berliner Vereinen werden wir erst nach der Auswertung vornehmen können. Ob im März 2021 auch die übliche Siegerehrung möglich sein wird, steht noch in den Sternen.

Einen Winterwettbewerb 2020/21 hat der LRV im Hinblick auf die ungewisse Zukunft noch gar nicht ausgeschrieben. Man will darüber erst im März entscheiden – wenn ein solcher Wettbewerb eigentlich beendet wäre. Derweil gibt es Rastlose, die offenbar – man kann ja nie wissen! – für alle Fälle schon mal die Bedingungen wie in den Vorjahren erfüllen wollen ...

Erfüller des Sommerwettbewerbs 2020

Frauen C (mindestens 400 km)	
Merlind Knaisch	643 km
Frauen D (mindestens 300 km)	
Marianne Pries	2007 km
Marion Jendroßek	892 km
Frauen E (mindestens 250 km)	
Edith Lambrecht	1417 km
Ursula Rohr	1160 km
Jutta Ottenburger	1003 km
Waltraud Pelz	993 km
Beate Röhl	433 km
Hannelore Lehmann	265 km
Gerda Grzybowski	252 km
Männer B (mindestens 400 km)	
Thomas Schreiber	2019 km
Männer D (mindestens 300 km)	
Detlef D. Pries	1794 km
Ludwig Mollwo	398 km
Wolfgang Guthnick	308 km
Detlef Wedler	301 km
Männer E (mindestens 250 km)	
Jürgen Muß	1302 km
Wolfgang Boehm	975 km
Klaus Grasme	664 km
Johann Russ	512 km
H.-Dieter Portemeier	483 km
Lothar Brandt	465 km
Klaus-Peter Smasal	309 km
Jürgen Pelz	300 km
Joachim Prahl	267 km
Gert Lehmann	265 km
Peter Keul	259 km

Karl-Heinz Groth

Am 14. November verstarb unser Ruderkamerad Karl-Heinz Groth im Alter von 80 Jahren. Seit Februar 1961 Mitglied unserer Ruderabteilung, war er stets bereit, den Bootswarten behilflich zu sein.

Anlässlich einer Wanderfahrt auf der Mosel knüpfte er enge Kontakte mit Ruderkameraden vom Fakse Roklub aus Dänemark. Fortan organisierte er jahrzehntelang Rudertouren, die abwechselnd in Dänemark und Berlin stattfanden, woraus viele Freundschaften entstanden.

Wir nehmen Abschied von Karl-Heinz und werden ihn in kameradschaftlicher Erinnerung behalten. Seiner Ehefrau, unserer Ruderkameradin Gudrun, und ihrer Familie gehört unsere tief empfundene Anteilnahme.

Die Ruderinnen und Ruderer der Sportgruppe Gatow





Tennis

Sportgruppe Gatow

Unbeschwerte Herbstferien

Was waren das noch für tolle Wochen: Wir konnten mehrere Herbstcamps anbieten und da das Wetter Anfang Oktober noch „mitspielte“, trainierten die Kids abwechselnd in der Halle und auf den Außenplätzen. Das Athletiktraining hat allen sehr gut gefallen. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich, die Kids haben bei Heike und Christin viel gelernt, wir haben tolle Spiele gesehen und wir hoffen sehr, dass wir die „Wintersaison mit Corona“ gut überstehen.



Neu gestalteter Raum für unsere Kids



Wir wollten unseren Kids auch außerhalb der Tennisplätze während der Wintermonate etwas Abwechslung bieten und haben einen „Kid's Club“ eingerichtet, der den Kindern zur Verfügung stehen soll. Am 31. Oktober konnten wir tatsächlich sehr eingeschränkt „Happy Halloween“ feiern. Wegen des Lockdowns können sich maximal zwei Familien im „Kid's Club“ aufhalten. Für eine „Fußball-Kicker-Runde“ reicht das auf alle Fälle. Passt auf euch auf und bleibt gesund!

Ilona Messmer-Zepf





Tennis

Sportgruppe Gatow

So etwas haben wir im November noch nie zuvor erlebt: Voller Spielbetrieb auf allen Tennisplätzen!

Doch so sehr wir uns über das unerwartete Frischeangebot gefreut haben, wäre uns mit einer Freigabe unserer Tennishalle mehr gedient gewesen. Aber „Corona“ verlangt von uns allen Verzicht, Geduld, Ausdauer und Disziplin. Für uns Sportler sind das ja eigentlich keine Fremdwörter – also lasst uns diese Zeit so gut es geht überstehen und freuen wir uns auf die Freiluftsaison im neuen Jahr.

Wir wünschen euch trotz allem eine schöne Adventszeit, besinnliche Weihnachtsfeiertage im kleinen Familienkreis und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Lasst es euch so gut gehen, wie es eben geht.

*Herzliche Grüße
Euer Vorstand*

November-Tennis auf den Außenplätzen – ein Novum



Badminton

Das PSB-Turnier 2020 sollte nahtlos an das Jubiläumsturnier im vergangenen Jahr anschließen. Wir planten am 17./18. Oktober erneut in zwei Hallen zu spielen und am Samstagabend im Seglerheim am Stößensee zu feiern.

Als im März die Corona-Pandemie ausbrach, machten wir uns noch Hoffnung, dass das sieben Monate später geplante Turnier stattfinden kann. Mit zunehmender Wartezeit und Hygienevorgaben wurde das Turnier allerdings immer weiter reduziert. Zuerst fiel die zweite Sporthalle weg, dann die Schlafhalle und letztendlich die Playersnight. Dennoch wollten wir wenigstens die Sportveranstaltung in einer Halle stattfinden lassen.



Die Zahlen Anfang September waren ermutigend, andere Vereine veranstalteten auch die ersten Badminton-Turniere. Doch ab Mitte des Monats wurden die Infektionszahlen immer schlechter. Gegen Monatsende lagen fünf von zehn Corona-Hotspots bundesweit in Berlin. Ferner waren einzelne Berliner Bezirke von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu Risikogebieten erklärt worden – rückreisende Turnierteilnehmer hätten unter Umständen in Quarantäne gemusst. Anfang

PSB-Turnier 2020 abgesagt – ein Fazit

Oktober beschloss das Organisationsteam trotz der bereits investierten Zeit und Arbeit die Absage des PSB-Turniers.

So eine Absage zwei Wochen vor dem Start sollte persönlich überbracht und erklärt werden. Wir legten uns einige Argumente zurecht und telefonierten die Mannschaftsführer ab. Die Resonanz war erstaunlich:

- Alle hatten Verständnis für unsere Entscheidung.
- In vielen Mannschaften grummelte es bereits und sie standen kurz davor, Teile der Mannschaft vom Turnier abzumelden. Wir waren dem offenbar nur wenige Tage zuvorgekommen.
- Alle Mannschaften nahmen unsere „Entschuldigung“ in Form einer Startplatzgarantie im nächsten Jahr an.
- Vier Mannschaften verzichteten auf eine Rücküberweisung des Startgelds, sie sehen es als Meldegeld für 2021.
- Mit zwei Mannschaften vereinbarten wir Freundschaftsspiele zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt.

Also großartige Reaktionen der Teilnehmer, die uns Mut für das nächste Jahr machen und bestätigen, dass unsere Entscheidung richtig war. Und ganz umsonst waren die Vorbereitungen in diesem Jahr auch nicht. Es entwickelten sich corona-bedingt einige Ideen, die auch in der Zeit danach Sinn ergeben.

Das PSB-Turnier 2021 wird nach derzeitiger Planung am 16./17. Oktober 2021 stattfinden.

Thorsten Zell



Frauenfußball

Kaum begonnen, schon zerronnen Saison wieder abgebrochen

Nachdem der Fußballmotor mehr recht als schlecht durch die Saison gestottert war, erfolgte nach nur drei Spieltagen der neuerliche Abpfiff. Schon vorher kam kein richtiger Schwung zustande. Nach jedem Spiel folgte eine wochenlange Pause. Das war nicht ideal, aber wenigstens ging es weiter und die Freude auf den nächsten Spieltag war ungebrochen. Doch zehn Tage vor dem erhofften Anpfiff wurden sämtliche Spiele wieder abgesetzt.

Die Pandemie ist mit aller Stärke wieder aufgeflammt. Wir alle haben mit Verboten und Auflagen zu kämpfen. Schwer zu verstehen ist jedoch, dass auf einem Sportplatz ein Training mit 40 Kindern sowie vier Übungsleitern erlaubt ist, mit 10 Erwachsenen auf einem Halbfeld aber nicht.

So harren wir also der Dinge, die da kommen sollen oder auch nicht. In dem Sinne: Bleibt alle tapfer und vor allen Dingen gesund!

Nico Lange



©www.ClipProject.info



Cheerleading

Nothing can stop us!

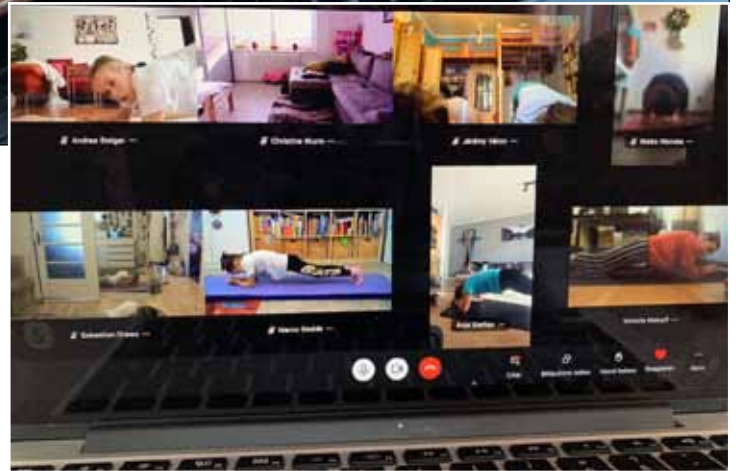
Wie alle Vereine mussten auch wir unser reguläres Training einstellen. Natürlich war die Enttäuschung groß, denn wir hatten uns gerade von der ersten Zwangspause erholt. Das Training wurde „coronafreundlich“ umgestaltet, zuletzt trainierten wir sogar mit Maske. Und jetzt das! Aber nach dem Motto „Hinfallen, aufstehen, Trainingsschuhe anziehen und weitermachen!“ strukturierten wir das Training wieder um. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – also findet das Training nun online statt. Zusammen machen wir Krafttraining, dehnen uns, üben Basics und kommen nach der Pause stärker in die Halle zurück.

Die großen und kleinen Cats‘chen danken den Trainern, unserem sportlichen Leiter und dem Vorstand für ihren Einsatz.

An alle November-Geburtstagskinder: Wir freuen uns auf ganz viel Kuchen beim nächsten richtigen Training.

Liebe Grüße aus dem Homegym

Anja Steffan



Tauchen Wendenschloß

„Alte Karpfen“ erinnern sich

Ein Buch voller Geschichten aus der Geschichte



Im November 2020 jährte sich zum zwanzigsten Mal das Tauchveteranen-Treffen der „Alten Karpfen“ des Tauchsportklubs Adlershof im Pro Sport Berlin 24 e.V. Anlässlich des Jubiläums entstand das Buch „Schwerelose Zeiten – Tauchererinnerungen“. Das Buch bietet einen Rückblick auf die Entwicklung unseres schönen Sports und soll all denen danken, die durch ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre Fähigkeiten diese Entwicklung maßgeblich mitgeprägt haben.

Die „Alten Karpfen“ berichten von den „wildem“ Anfangsjahren am Heinitzsee, der Organisation des Tauchsports in den 1960er Jahren, der Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen, archäologischen Exkursionen und wissenschaftlichen Expeditionen rund um die Welt. Das Buch endet mit der Geschichte des Tauchsportklubs Adlershof und der Sammlung historischer Tauchtechnik im Sporttauchermuseum Wendenschloß. Bei älteren Lesern wird es wahrscheinlich viele Erinnerungen wachrufen, jüngere Leser erfah-

ren, wie mit viel Leidenschaft Träume verfolgt und verwirklicht werden konnten.

Zu den Interviewpartnern und Mitwirkenden gehören Prof. Dr. Gernot Badtke, Manfred Börner, Volker Buder, Rene Enter, Norbert Gierschner, Horst Kerzig, Klaus-Dieter „Eule“ Krüger, Uwe Mattern, Günter Netzel, Bernd Papenfuß, Horst Pastor, Peter Raasch, Dr. Martin Rauschert, Otmar Richter, Peter Scharf, Jürgen Schmidt, Siegfried Schmidt, Uwe Scholz, Hans-Jürgen Schulz, Jan Seifert, Gerhard Steinert, Lutz Strobel, Falk Wieland und Dr. Helmut Wolff. Sie lassen uns an ihren Erinnerungen, Schicksalsschlägen und alltäglichen Herausforderungen teilhaben.

Wir sind dankbar dafür, dass sie uns so viele persönliche Eindrücke und Erlebnisse vermittelt sowie Fotos und Dokumente zur Verfügung gestellt haben. Wir hatten das Glück, ihnen zuhören zu dürfen, um ihre Geschichten zu bewahren.

Roger Blum und Steven Blum